



PRESSE-INFORMATION

Magdeburg, Dezember 2017

Steil bergauf

Der Schlifferweinberg von Freyburg (Unstrut) wirbt für die Rebsäfte der Region. Kurz bevor die Unstrut bei Naumburg in die Saale mündet, durchfließt sie ein bergiges Tal. An ihre Ufer schmiegt sich dort das Weinbaustädtchen Freyburg. Wer ein Gespür für den Ort bekommen möchte, könnte seine Visite auf der Terrasse des Berghotels „Zum Edelacker“ beginnen.

Bei sonnigem Wetter im Schatten der Kastanien mit einem Gläschen Riesling, Weiß- oder Spätburgunder in der Hand, ansonsten zumindest für ein paar Minuten Weitblick: Dächer entlang verwinkelter Straßen, die spitzen, kupfergedeckten Türme der Marienkirche, ein Stück Stadtbefestigung... Nach dem Norden hin dehnen sich bewaldete Hügel bis zum Horizont. Die Südhänge überziehen Rebstöcke mit strengem Linienmuster. Hier und da setzen Weinberghäuschen einen Akzent. Hoch über alledem residiert die gewaltige Neuenburg, ein Highlight unter den 65 Stationen an der Straße der Romanik, die sich seit 25 Jahren durch Sachsen-Anhalt schlängelt.

Zu Füßen des Gastes reicht dann einer der bekanntesten Weinberge der Region bis hinab in die Stadt: der Schlifferweinberg. Er kann von sich behaupten, mit teilweise 56 Prozent Neigung einer der steilsten Rebenstandorte Deutschlands zu sein und sich diesbezüglich sogar mit Moselhängen vergleichen.

Details zu diesem rund 2,5 Hektar großen Rebgarten erfährt, wer mit Siegfried Boy, seit 1993 Präsident des Weinbauverbandes Saale-Unstrut, am Geländer der Hotelterrasse steht. „Seit dem Mittelalter wird hier Wein angebaut“, erzählt Boy und beschreibt die Strapazen, welche die Arbeiten an solch einer Steillage auch heutzutage bestimmen. „Um 1870 erwarb die Rotkäppchen-Sektkellerei den Berg. Später kam er in die Hände des Volkseigenen Gutes Bad Kösen. Als es mit dem VEG zu Ende ging, verwilderte die Anlage, bis die Stadt sie im Jahre 1993 übernahm. Die widmete sich dann, unterstützt von Mitteln des Landes und der EU, der Sanierung der ungepflegten Fläche. Es gab viel zu tun: Rund 100 Meter Trockenmauern wurden gesetzt; eine Bewässerungsanlage installiert, neue Reben gepflanzt.“



Gleichzeitig erhielten die beiden Weinberghäuschen ihr historisches Antlitz zurück.“

Bewirtschaftet wird die Anlage jetzt von Tobias Bigalke, einem jungen Winzer aus der Region. Er ist bei der Winzervereinigung angestellt, welche die Rebsäfte auch keltert. Durch die außergewöhnliche Lage kommen zumeist auch außergewöhnliche Qualitäten in die Flasche. Wer die genießen möchte, kann dies unter anderem in der Freyburger Weingalerie, die neben Verkostungen und Kellerführungen – manchmal verbunden mit Touren zum Schlifferweinberg – eine Vielzahl kulinarischer Veranstaltungen inszeniert.

Fakt bleibt natürlich: Im großen deutschen Weinfass machen die Tropfen von Saale und Unstrut, die auf einer vergleichsweise kleinen Anbaufläche von rund 800 Hektar reifen, nach wie vor nur ein Gläschen aus. Und die für die kleine Fläche große Vielfalt der Sorten macht bei der Lese und in den Kellern auch noch besonders viel Arbeit. Also sind außergewöhnliche Marketingideen gefragt und der Schlifferweinberg steuert das Seine für die Bekanntheit des Anbaugebietes bei. So können Weinfreunde seit 2005 eine jeweils zweijährige Patenschaft über einen Rebstock übernehmen und erhalten dafür jährlich zwei Flaschen Spät- oder Weißburgunder. „Diese Patenschaften bringen der Stadt vermutlich trotz der Gebühren keinen Gewinn“, ist sich Boy sicher. „Aber sie sind eine nette Werbung.“

Auch eine Promi-Ecke hat der Schlifferweinberg. Gleich beim unteren Weinberghäuschen reihen sich einzeln beschilderte Rebstöcke aneinander. Auf den Tafeln sind nicht nur die Namen der Sorten zu lesen, sondern auch die der hiesigen Weinköniginnen – darunter auch Tochter und Nichte von Boy – und der Ehrengäste, die sie gepflanzt haben: alle deutschen und Gebietsweinköniginnen, die ihre Amtsschwestern an Saale und Unstrut besucht haben, Ministerpräsidenten und andere Politiker, Künstler und Weinexperten. Eine Art „Goldenes Buch“ der Stadt Freyburg also.



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft

Besichtigen können den Berg aber nicht nur Paten und Promis, sondern jedermann, der sich einer der mehrmals jährlich angebotenen öffentlichen Weinwanderungen anschließt oder seine Gruppe für die Tour anmeldet. Völlig unaufwändig und jederzeit möglich ist es hingegen, den bekannten Berg von der Terrasse des „Edelackers“ aus zu betrachten und sich neben dem Gläschen auch gleich noch ein paar Geschichten servieren zu lassen.

Weitere Informationen:

Freyburger Fremdenverkehrsverein e.V., Markt 2, 06632 Freyburg,
Telefon: 034464 - 27260, www.freyburg-tourismus.de

Weinbauverband Saale-Unstrut, Querfurter Str. 10, D-06632 Freyburg,
Telefon: 034464 / 26110, www.weinbauverband-saale-unstrut.de

www.strassederromanik.de

www.sachsen-anhalt-tourismus.de

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Friederike Süßig-Jeschor
Telefon +49 391 568 99 85
Mobil +49 173 158 43 12
Telefax +49 391 568 99 51
friederike.suessig@img-sachsen-anhalt.de